

keit, Idiotie. Nichts, nichts wird von dir übrigbleiben. — Sieh, darum bin ich traurig! Aber Schwamm drüber. Es wird sich schon machen. Bloß den Kopf nicht hängen lassen. Morgen ein neues Mädel. Tra la la. Wum bum!

Ich danke für den Rat — und geh zur Hölle!

Als ich nach Hause kam, wurde mir deine ganze Geschichte serviert: die Nachbarhege, ein frommes, wohlthätiges altes Weib, hatte erzählt usw. usw.

Wie müssen die Menschen doch die frische Feldluft, die dir anhaftet, hassen, deinen Atem, der wie Blumenduft von den Wiesen her ist, deinen Blick, der dem Schwalbenflug gleicht, deine Manieren, die so ungekünstelt sind wie die eines Rehzeileins, das Gezwitscher, das deine Rede ist, dein Lachen, deine Flüche, die ganze gleichmütige Jugend deines reichen Herzens. Ja, wie garstig ist das alles doch!



Laß mich dies nur schreiben, erfüllt von der verfluchtesten Bitterkeit, die ich je gefühlt habe.

Nun hab ich weiß Gott zwei kostbare Stunden unsres Zusammenseins vergeudet. Zwei Stunden, in denen wir allein auf den ödesten Wegen gingen und um uns nur die Nacht und das Dunkel hatten. Zwei Stunden!

Ich will dich mit des Teufels Macht und Gewalt vernünftig machen — geschwind. Schnell muß es geschehn, denn du sollst bald fort, und ich